

# REVOLUTION

in der biblischen  
Chronologie



**Revolution in der biblischen Chronologie**  
Roger Liebi

1. Auflage 2025  
© 2025 CMV Hagedorn

Christlicher Medienvertrieb Hagedorn  
Postfach 30 04 30  
D-40404 Düsseldorf  
[www.cmv-duesseldorf.de](http://www.cmv-duesseldorf.de)  
[info@cmv-duesseldorf.de](mailto:info@cmv-duesseldorf.de)

Lektorat: Isabelle Bösch  
Cover & Satz: CMV Hagedorn  
Photo Siegel: O. Tadmor © E. Mazar  
Druck: AALEXX Druck Produktion

ISBN: 978-3-96190-140-1

# Inhalt

## **Einführung** 11

Alles bloß Legenden?	11
Gute alte Zeiten	12
Aufklärungszeit und Bibelkritik	12
Der Bibel wurde eine falsche Chronologie unterschoben	14
„Die strikte Chronologie der Bibel“	15
Zur Chronologie, wie sie unter Evangelikalen üblich ist	17
„Die strikte Chronologie der Bibel“ und die moderne Archäologie	17

---

### 1

---

## **Frühere Ansätze zur Lösung des Konflikts** 19

Immanuel Velikovsky (1895 - 1979)	19
Donovan A. Courville (1901 – 1996)	20
David M. Rohl (geb. 1950*)	21
Timothy P. Mahoney (1957*): „Patterns of Evidence“	22

---

### 2

---

## **Braucht es wirklich eine Verschiebung?** 25

War Ramses II. der Pharao des Auszugs?	25
Wie gelangte der geographische Name „Ramses“ in die Thora?	27
Die Lösung des Problems	29

<b>586 v. Chr.: Ein entscheidender Synchronismus zwischen Bibel und Archäologie</b>	31
---	----

<b>Die Chronologie von Abraham bis 586 v. Chr. in der Übersicht</b>	33
---	----

<b>Detaillierte Berechnung der strikten Chronologie von Abraham bis zum Exodus</b>	37
--	----

Abrahams Geburt (2111 v. Chr.)	37
Der Bund mit Abraham in Sichem (2036 v. Chr.)	40
Abrahams Heiligtum in Sichem	41
Die 430 Jahre in 2. Mose 12,40	47
Die 400 Jahre in 1. Mose 15,13 und die vier Generationen bis zum Exodus	50
Die chronologischen Berechnungen von Abraham bis zum Exodus	52

<b>Die Israeliten in Ägypten im Licht der Archäologie</b>	55
---	----

Wer war der Pharao des Exodus (1606 v. Chr.)?	56
Wer war der Pharao zurzeit von Moses Geburt (1686 v. Chr.)?	56
Wer war der Pharao zurzeit von Joseph (1830 v. Chr.)?	57
Israel in Ägypten im Licht der Grabungen in Ramses-Stadt	58
Spuren des Exodus aus Ägypten	65

<b>Die Landnahme unter Josua</b>	67
Die Eroberung Jerichos unter Josua	67
Vom Mauerfall bis zum Wiederaufbau unter Ahab	75
Wie lange dauerte die Eroberung Kanaans unter Josua?	75
Shilo, der Ort für Israels Zentralheiligtum	77
Die Eroberung Hazors unter Josua	83
Die Eroberung Hazors in der Richterzeit	87
Die Eroberung Sichems unter Josua	89
Die Eroberung der Stadt Dan in der Mittleren Bronze	90

<b>Die detaillierte Berechnung der Richterzeit und des vereinigten Königreiches</b>	93
Wie lange dauerte die Zeit der Richter?	93
Die 450 Jahre in Apostelgeschichte 13	97
Die 480 Jahre in 1. Könige 6,1	103
Die Zerstörung Shilos und König Sauls Ende	108
Die 300 Jahre in Jephtas Rede	113

<b>Die Zeit der König von Juda und Israel</b>	119
Die Könige Israels (Nordreich)	126
Die Könige Judas (Südreich)	128
Salomos Wassertor und „die strikte Chronologie der Bibel“	130
Die 390 Jahre aus Hesekiel 4	133

<b>Einige Zahlenprobleme und ihre Lösung</b>	137
Sauls Alter	137
Ahasjas Alter	138
Jojakins Alter	139
 <b>Fazit</b>	 141
Alles bloß Legenden?	141
Erfüllte Prophetie – Gottes Siegel auf die Bibel	144
 <b>Anhang</b>	 149
Bibliographie	149
Bildquellen	155
Der Autor	156
Literaturliste des Autors (Auswahl)	156
Hinweise zu den Bibelziten	158
Webseite	159
Vorträge	159



## Einführung

### **Alles bloß Legenden?**

Sind die biblischen Erzählungen wie „Abrahams Weg von Ur nach Salem“,<sup>1</sup> „Joseph und seine Brüder“,<sup>2</sup> „Israel in Ägypten“,<sup>3</sup> „Der Exodus“,<sup>4</sup> „Die Landnahme Kanaans unter Josua“<sup>5</sup> Tatsachenberichte oder bloß Mythen, also eine Art von Märchen?

Gewisse bekannte Archäologen von heute wie z.B. Israel Finkelstein, Norma Franklin und Ze'ev Herzog sagen, dass es sich bei diesen biblischen Berichten um Legenden handle.<sup>6</sup>

Seit den 1980er-Jahren trifft man im Bereich der Archäologie bei manchen Vertretern eine ganz andere Haltung zur Bibel als das früher normalerweise der Fall war. Heutzutage kann man in der Archäologie mancherorts einen recht rauen Wind gegenüber der Bibel vorfinden.

---

1 1. Mose 12–22.

2 1. Mose 37–50.

3 2. Mose 1–12.

4 2. Mose 12–19.

5 Josua 1–24.

6 Vgl. die Interviews mit diesen Archäologen in: Mahoney, T.P. / Law, S., *Patterns of Evidence, Exodus, A Filmmaker's Journey*, Collector's Edition, 1 Blu-ray & 4 DVDs, With over 8 hours of Extended Interviews and Bonus Features, St. Louis Park 2015.

## Gute alte Zeiten

Früher war das anders. Seit der Entstehung der modernen Archäologie des Nahen Ostens vor über 200 Jahren bis etwa 1980, war das Klima in diesem Wissenschaftszweig im Allgemeinen von einer wohlwollenden Haltung gegenüber der Bibel geprägt. Das war nicht davon abhängig, ob ein Archäologe einen auf die Bibel gegründeten Glauben an Gott hatte oder nicht. Die Forschungsarbeit der Archäologen früherer Generationen stellte im Allgemeinen eine Bestätigung dieser positiven Haltung zur Heiligen Schrift dar. Es war nicht ungewöhnlich, dass man ohne negative Voreingenommenheit an die Texte der Bibel heran ging. Man betrachtete die Berichte der Heiligen Schrift mit demselben Vorschussvertrauen wie dies in der Geschichtswissenschaft bis zum heutigen Tag im Blick auf antike Texte ganz selbstverständlich ist. Als Historiker bringt man dem Inhalt alter Schriften grundsätzlich Respekt entgegen. Das entspricht dem wissenschaftlichen Standard in diesem Forschungszweig. So war das früher auch in der Archäologie der Fall. Das Urteil des großen Nahost-Archäologen Nelson Glueck (1900 – 1971) zum Thema „Bibel und Archäologie“ drückt diese positive Haltung in der Biblischen Archäologie<sup>7</sup> bis 1980 pointiert so aus:

„Man kann kategorisch bestätigen, dass niemals eine archäologische Entdeckung der Bibel widersprochen hat. Unzählige archäologische Funde konnten gemacht werden, die entweder in groben Zügen oder bis in kleinste Details historische Angaben in der Bibel bestätigen.“<sup>8</sup>

## Aufklärungszeit und Bibelkritik

In der Archäologie unterschied sich die Einstellung zur Bibel deutlich von dem, was seit dem Aufkommen der liberalen Theologie, vor ebenfalls etwas mehr als 200 Jahren, unter ihren Vertretern üblich war und stets noch ist. Am Ende des 18. und im Verlauf des 19. Jh. hatten manche einflussreichen Theologen wie

---

7 Mit dem Begriff „Biblische Archäologie“ bezeichnet man den Zweig der Archäologie, der sich auf Israel und die weiteren in der Bibel erwähnten Länder konzentriert und bei den Ergebnissen Bezüge zum Inhalt der Bibel herstellt.

8 Morris, H.M., *The Bible and Modern Science*, Chicago, 1968, S. 95.



Johann G. Eichhorn, Wilhelm M.L. de Wette, Alexander Geddes, Johann H. Ewald, Hermann C.K.F. Hupfeld, Karl H. Graf, Eduard G.E. Reuss und Julius Wellhausen die völlig unbewiesenen „Glaubenssätze“ der Philosophen aus der Aufklärungszeit (18. Jh.) übernommen und führten sie neu in die Theologie ein.

Ohne irgendwelche archäologischen oder sonstigen wissenschaftlichen Beweise vorzubringen, ging man in der Aufklärungsphilosophie davon aus, dass die Bibel unzuverlässig und unglaublich sei. François-Marie Arouet Voltaire (1694 – 1778), ein wichtiger Vertreter dieser Denkrichtung, machte sich sogar einen Namen als ein Mann, der die Bibel offen verspottete und sarkastisch verlachte. Gotthold Ephraim Lessing (1729 – 1781) begründete seine grundsätzliche Skepsis gegenüber der Heiligen Schrift mit der Behauptung, dass uns ein „garstiger Graben“ von den in der Bibel berichteten Ereignissen trenne. Man könne daher, meinte er, wegen des großen zeitlichen Abstandes, der uns von den biblischen Ereignissen trenne, sowieso nicht mehr argumentieren, dass diese oder jene Geschichte sich tatsächlich ereignet habe. Diese Philosophen entwickelten ein grundsätzlich negatives Vorurteil gegenüber der Heiligen Schrift, ganz nach dem auf den Kopf gestellten Rechtsgrundsatz (was jeden Juristen schockieren würde): „Im Zweifelsfall gegen den Angeklagten“. Die liberalen Theologen waren schon damals offensichtlich bemüht, „modern“ und „fortschrittlich“ zu sein, und übernahmen in anbiedernder Weise den durch Aufklärungsphilosophen aufgebauten Zeitgeist. Sie entwickelten im Verlauf des 19. und des 20. Jh. am Schreibtisch zahlreiche sich untereinander widersprechende Theorien, durch die sie die gesamte Geschichte Israels auf den Kopf zu stellen versuchten.<sup>9</sup> Der britische Archäologe Kenneth A. Kitchen, einer der bedeutendsten Ägyptologen des 20. und des 21. Jh., hat schon vor Jahrzehnten eindrücklich darauf hingewiesen, dass die der Bibel widersprechenden Theorien der liberalen Theologie den Standards moderner Wissenschaft überhaupt nicht entsprechen und eigentlich eine ganz ungenügende Note verdient haben.<sup>10</sup>

---

9 Vgl. Liebi, *Kritik an der Bibelkritik*, Vortrag, downloadbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=WYhxmwlJyT4>; Archer, G.L.: *Einleitung in das Alte Testament*, Bad Liebenzell, Bd. I: 1987, Bd. II: 1989; Külling, S.R., *Zur Datierung der Genesis-P-Stücke*, 2. Auflage, Riehen 1985; Külling, S.R., *Was lehren uns 250 Jahre Quellenforschung in den Mosebüchern? 1711–1961*, Vortragsmanuskript, STH Basel.

10 Kitchen, K.A., *Ancient Orient and Old Testament*, London 1966. Obwohl dieses Buch älteren Datums ist, hat es seine Aktualität in der Kritik der Bibelkritik keineswegs eingebüsst.

Wie gesagt, hat sich seit den 1980er-Jahren das Klima in der Archäologie bei manchen Nahost-Archäologen gegenüber der Bibel negativ verändert – aber längst nicht bei allen! Top- Archäologen, die in den Jahren nach 1980 eine große Rolle gespielt haben wie z.B. Elat Mazar, Avner Goren, Alan Millard, Leen Ritmeyer u.a. sind Beispiele für das Gegenteil. Die neue negative Haltung hängt zum einen damit zusammen, dass viele bibelkritische, von Theologen am Schreibtisch entwickelte Theorien, von heutigen Archäologen unbesehen übernommen worden sind. Sie taten dies im Vertrauen darauf, dass die Kollegen in der liberalen Theologie ihre Arbeit bestimmt genauso gut wie sie gemacht haben. Dem ist aber leider nicht so! Ihre Theorien wurden fern von der archäologischen Realität im Studierzimmer entworfen.

## **Der Bibel wurde eine falsche Chronologie unterschoben**

Ein weiterer ganz wesentlicher Grund für das negative Klima heute – und damit kommen wir zum zentralen Thema dieses Buches - hängt des Weiteren mit einer falschen Chronologie zusammen, die man der Bibel unterschoben hat und stets noch unterschiebt. Es hat sich in der Archäologie aus bestimmten Gründen, die später detaillierter ausgeführt werden sollen, die Überzeugung eingebürgert, dass die Bibel lehre, der Auszug der Israeliten aus Ägypten habe zur Zeit des Pharaos Ramses II. (um 1230 v. Chr.) stattgefunden. Dies hat in Verbindung mit weiteren umfassenden archäologischen Grabungen in Ägypten und in Israel schließlich zu einer Krise geführt: In den archäologischen Schichten des 13. Jh. v. Chr. findet man tatsächlich keine greifbaren Überreste der Israeliten in Ägypten, und damit auch keine Hinweise auf einen Exodus des auserwählten Volkes aus diesem Land (vgl. 2. Mose 1–19). In Israel findet man aus dieser Zeit keine archäologischen Spuren, die von einer Eroberung Jerichos und anderer in der Bibel erwähnten Städte durch Josua Zeugnis ablegen würden (Josua 1–24). Jericho war im 13. Jh. v. Chr. tatsächlich gar keine Stadt, und besaß auch keine Mauer, die nach außen hätte runterfallen können (Josua 6). Die archäologischen Ausgrabungsarbeiten in Ägypten und in Israel seit 1980 in den Schichten des 13. Jh. v. Chr. konnten den biblischen Text auf diese Weise nicht bestätigen. So kamen viele Archäologen auf die Idee, dass die biblischen Erzählungen von Israel in Ägypten, von der 40-jährigen Wüstenwanderung im Sinai und im Negev sowie von der Landnahme unter Josua einfach nur Legenden seien. Gewisse Leute wurden weltberühmt, weil sie als Archäologen laut verkündeten, ihre wissenschaftliche Arbeit habe sie dazu geführt, klar zu

erkennen, dass die Bibel historisch völlig unglaubwürdig sei. Dazu gehört z.B. Israel Finkelstein, der mit seinem Buch „Keine Posaunen vor Jericho“ richtiggehend für Furore gesorgt hat.<sup>11</sup> Viele Medien haben seine Botschaft dankbar transportiert und weltweit multipliziert. Allerdings waren das Fake News, wie wir noch sehen werden!

Tatsache ist jedoch, wie im Folgenden ausführlich dargelegt werden soll, dass die Bibel gar nicht lehrt, dass der Auszug aus Ägypten im 13. Jh. v. Chr. stattgefunden habe! Gemäss den biblischen Angaben fand dieses Ereignis – wie wir noch sehen werden – am Ende des 17. Jh. v. Chr. statt.

Es ist doch absolut logisch: Wenn man in den falschen Schichten sucht, wird man nie das Gesuchte finden! Wenn Archäologen in weit entfernter Zukunft beispielsweise in den Archiven der Reformation des 16. Jh. in Deutschland nach einer gewissen Frau Angela Merkel suchen würden, käme nichts ans Licht, das auf eine germanische Herrscherin mit diesem Namen hinweisen würde. Man müsste in den Archiven des 21. Jh. suchen, um diesbezüglich fündig zu werden.

Hätte man in den Schichten des 13. Jh. v. Chr. in Ägypten die Spuren der Israeliten gefunden, dann wäre die Bibel falsch. Denn nach der Bibel dürfte man in diesen Schichten nichts von einem Volk Israel in Ägypten finden, weil die Israeliten zu der Zeit schon längst von dort ausgezogen waren. Aber die Bibel sagt auch gar nicht, dass dies in dieser Zeit stattgefunden habe!

Die ganze Problematik im Zusammenhang mit Archäologie und Bibel im 2. Jt. v. Chr. hängt zusammen mit der Frage nach der richtigen Chronologie der Bibel!

## **„Die strikte Chronologie der Bibel“**

Man beachte in diesem Zusammenhang: Es gibt ein durchgehendes chronologisches System von geschichtlichen Jahreszahlen durch das ganze AT hindurch, das sich weiter erstreckt bis hinüber ins NT. Ich habe durch meine Forschungsarbeit während der letzten Jahre zum ersten Mal den Nachweis

---

11 Finkelstein, I. / Silberman, N.A., *Keine Posaunen vor Jericho, Die biblische Wahrheit über die Bibel*, München 2002.

liefern können, dass alle Jahreszahlen der Bibel in ein zusammenhängendes Gesamtsystem, in sich völlig widerspruchsfrei, zusammengefügt werden können.<sup>12</sup> Keine einzige Zahl muss als Abschreibfehler „nachkorrigiert“ werden. Es gibt auch keinen Grund, irgendeine Zahl zu ignorieren. Jede Zahl des hebräischen und des griechischen Grundtextes im Alten Testament (AT) und im Neuen Testament (NT) erweist sich als innerbiblisch korrekt und kohärent. Diese Chronologie, in der ich zum ersten Mal alle Zahlen mathematisch widerspruchsfrei vereinigen konnte, nenne ich zur Unterscheidung von anderen (nicht konsequenten) chronologischen Ansätzen, „die strikte Chronologie der Bibel“. In meiner Arbeit konnte ich äußerst dankbar auf all die sehr guten Vorarbeiten anderer Forscher aufbauen. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang z.B. die Ergebnisse von F. Nolen Jones,<sup>13</sup> Philip Mauro,<sup>14</sup> Edwin Thiele<sup>15</sup> u.v.a. Sie haben in Teilen der Chronologie des AT Erstaunliches geleistet. Aber sie haben es nicht zu Ende geführt, indem sie alle Jahreszahlen der Bibel konsequent und mathematisch widerspruchsfrei vereinigt hätten.

In den Zeittafeln, wie sie üblicherweise in Bibellexika, Bibelkommentaren und Bibelausgaben zusammengestellt sind, werden leider niemals alle für die Chronologie wesentlichen Jahreszahlen, wie sie im Text der Heiligen Schrift vorkommen, berücksichtigt und integriert. Da oder dort wird eine bedeutende Zahl stillschweigend übergangen, im Widerspruch zum Kontext uminterpretiert, als Abschreibfehler der Kopisten von Bibelhandschriften oder gar als Irrtum im Grundtext angesehen. In Publikationen, die dem Lager der liberalen Theologie angehören, werden Jahreszahlen der Bibel sogar in umfassender Weise einfach ignoriert und übergangen.

---

12 Liebi, R., *Auf den Spuren der Frühgeschichte Israels*, DVD, CMV Hagedorn, Düsseldorf; Liebi, R., *Chronologie der Könige Israels und Judas* (Skript; Gratisdownload unter [www.rogerliebi.ch](http://www.rogerliebi.ch)); Liebi, R., *Chronologie des AT* (Skript; Gratisdownload unter [www.rogerliebi.ch](http://www.rogerliebi.ch)).

13 Jones, F.N.: *The Chronology of the Old Testament*, 15th edition, Master Books.

14 Mauro, Philip: *Die Chronologie der Bibel*, Neustadt/Weinstraße 1971.

15 Thiele, E.R.: *The Mysterious Numbers of the Hebrew Kings*, Grand Rapids, Michigan, 1994.

## **Zur Chronologie, wie sie unter Evangelikalen üblich ist**

Unter evangelikalen Forschern wird die Datierung des Auszugs aus Ägypten auf das 13. Jh. v. Chr. normalerweise nicht akzeptiert, und zwar gut begründet. Sie setzen den Auszug im Allgemeinen auf das 15. Jh. an (ca. 1447 v. Chr.). Dieses Datum ist jedoch auch ein Irrtum. Richtig wäre das 17. Jh. v. Chr.! Das angebliche Auszugsdatum von ca. 1447 v. Chr. wurde falsch errechnet, indem diverse biblische Zahlen entweder ignoriert, uminterpretiert oder gar als Irrtum abgetan wurden.

## **„Die strikte Chronologie der Bibel“ und die moderne Archäologie**

„Die strikte Chronologie der Bibel“ hat enorme Konsequenzen für die Thematik „Bibel und Archäologie“: Durch sie ergibt sich eine Datierung des Auszugs aus Ägypten auf das Jahr 1606 v. Chr. und ein Datum für den Beginn der Landnahme unter Josua um 1566 v. Chr. Das führt in der Konsequenz dazu, dass die bisher behauptete Unvereinbarkeit zwischen Bibel und Archäologie im 2. Jt. v. Chr. auf einen Schlag aufgelöst und beseitigt wird! Alles passt gut zur bisherigen säkularen Datierung der Archäologie. In den archäologischen Schichten des 17. und 16. Jh. v. Chr. findet man tatsächlich die Zeugnisse von Joseph als Wesir des Pharao, die Überreste der Israeliten als Sklavenvolk in Ägypten (2. Mose 1), die Indizien des Auszugs (2. Mose 12), die Ruinen des Mauerfalls von Jericho (Josua 6) sowie des Weiteren die Eroberungsspuren von Hazor (Josua 11), Tel Dan (Josua 19), Sichem, Shilo u.v.m.

Das stellt eine Revolution in der biblischen Chronologie dar! Der Spieß hat sich gedreht! Die kritischen Archäologen seit den 1980er-Jahren haben ihre archäologische Arbeit gut gemacht. Da braucht man sie nicht zu kritisieren. Aber sie müssen dafür kritisiert werden, dass sie die Bibel nicht besser studiert haben und sie nicht wirklich ernst genommen haben, was dazu geführt hat, dass sie der Bibel eine falsche Chronologie unterschoben haben. Sie haben als Folge davon, die Heilige Schrift zu Unrecht kritisiert und sogar in Veruruf gebracht!



## Frühere Ansätze zur Lösung des Konflikts

### Immanuel Velikovsky (1895 - 1979)

1953 veröffentlichte der Tiefenpsychologe Immanuel Velikovsky<sup>16</sup> sein Buch „Zeitalter im Chaos“.<sup>17</sup> Er rekonstruierte die Geschichte Ägyptens, indem er sie fundamental und gnadenlos umbaute. Velikovsky hatte das Anliegen, den im 2. Buch Mose beschriebenen Auszug der Israeliten mit Naturkatastrophen am Ende des Mittleren Reiches in Zusammenhang zu bringen. Dabei kritisierte er die bestehende Chronologie in der Archäologie grundsätzlich. Er war ein gewandter Denker, der bereit war, bestehende Konzepte völlig auf den Kopf zu stellen. Velikovsky kombinierte auf originelle, aber sehr wilde Weise alle möglichen Fakten miteinander, um schließlich so ein ganz neues Ergebnis vorzustellen. Er kam dadurch in der Welt der Archäologen, insbesondere bei den Ägyptologen, jedoch gar nicht gut an. Man muss in diesem Zusammenhang wissen: Wenn man die bestehende Chronologie in der Archäologie verändern will, so kann man je nachdem akzeptiert oder toleriert werden, solange es sich um eine Verschiebung in der Größenordnung von 50 Jahren handelt. Im schlimmsten und wohl ziemlich äußersten Fall könnten 100 Jahre, wenn die Gründe wirklich gut und stark sind, an gewissen Stellen der Geschichte

---

16 [https://en.wikipedia.org/wiki/Immanuel\\_Velikovsky](https://en.wikipedia.org/wiki/Immanuel_Velikovsky).

17 Velikovsky, I., *Ages in Chaos*, London 1953; deutsch: Velikovsky, I., *Zeitalter im Chaos, Vom Exodus zu König Echnaton*, Zürich 1962.

mit Bauchschmerzen verbunden noch durchgehen. Aber, wenn man mehrere Jahrhunderte umbauen will, wie dies Velikovsky getan hat, dann wird man niemals ernst genommen werden. Zudem muss man auch verstehen, dass es sowieso schon – rein menschlich gesehen –, sehr schwierig ist für Ägyptologen, sich von einem Psychoanalytiker in ihrem Fachbereich belehren zu lassen. Immanuel Velikovsky begeisterte viele Laien, indem er unzählige Diskussionen auslöste. Aber er vermochte nicht die breite Fachwelt der Archäologie zu beeindrucken.

### **Donovan A. Courville (1901 – 1996)**

1971 veröffentlichte der promovierte Chemiker Donovan Courville<sup>18</sup> eine Arbeit über eine Neudatierung des Exodus.<sup>19</sup> Wie vor ihm schon Velikovsky, wies auch er hin auf die Parallelen zwischen den im so genannten Ipuwer-Papyrus beschriebenen Katastrophen und den in 2. Mose 7–12 beschriebenen 10 Plagen über Ägypten. Gewisse Dinge teilte er mit Velikovsky, in anderen unterschied er sich von ihm. Er setzte den Exodus aus Ägypten zeitlich während der 13. Dynastie an. Auch er stellte die bisherige Zeitrechnung in der Archäologie auf den Kopf. Er schreckte nicht davor zurück, Ereignisse um ca. 400 Jahre zu verschieben.

Es ist unnötig zu betonen, dass Ägyptologen auch Chemiker nicht unbedingt gut akzeptieren, wenn sie deren Chronologie so massiv umbauen und als derart falsch darstellen wollen. Auch Courville konnte sich in der Archäologie unmöglich durchsetzen.

---

18 [https://en.wikipedia.org/wiki/Donovan\\_Courville](https://en.wikipedia.org/wiki/Donovan_Courville).

19 Courville, D.A., *The Exodus Problem and Its Ramifications: A Critical Examination of the Chronological Relationships Between Israel and the Contemporary Peoples of Antiquity*. Loma Linda, Calif. 1971.

## David M. Rohl (geb. 1950\*)

Der Brite David Rohl<sup>20</sup> studierte Ägyptologie in reiferem Alter. Im Gegensatz zu seinen jüngeren Mitstudenten schluckte er nicht alles Wissen seiner Professoren. Er hatte ständig kritische Fragen. Ihm war es ein Anliegen, der Sache wirklich auf den Grund zu gehen. 1995 veröffentlichte er ein wunderbar illustriertes und sehr ansprechend gesetztes Buch, in dem er als *Archäologe* gründlich dokumentiert auf unzählige sensationelle Parallelen zwischen den biblischen Geschichten von Joseph als Wesir des Pharaos, Israel als Sklavenvolk in Ägypten, den Eroberungen Jerichos, Shilos, Sichems und den dazu passenden archäologischen Spuren in Ägypten und Kanaan (Israel) hinwies.<sup>21</sup> Dabei kritisierte er nun als *Ägyptologe* die bestehende ägyptische Chronologie, und verschob die Zeitrechnung um mehrere Jahrhunderte.

Wie kommt das an, wenn einer, der selbst Ägyptologe ist – also kein Psychologe und kein Chemiker –, die ägyptische Chronologie so grundsätzlich angreift? Dieses aussergewöhnliche Fallbeispiel zeigt: Es kommt auch so gar nicht gut an. David Rohl stieß auf extrem heftige Opposition. Wissenschaftliche Zeitschriften sind normalerweise emotionslos und oftmals (nicht immer) staubtrocken. Es war schon speziell, wie sich in einem normalerweise gefühllosen Rahmen geharnischter und zorniger Widerstand auf einen mutigen Wissenschaftler mit originellen Gedanken entfesseln konnte.

Man beachte aber an dieser Stelle Folgendes gut: David Rohl wurde nicht angegriffen, weil er so viele Parallelen zwischen archäologischen Fakten in Ägypten und in Kanaan und der Bibel aufzeigen und dokumentieren konnte, sondern weil er die Chronologie Ägyptens massiv verschieben wollte! Dieser Punkt ist für das Weitere in diesem Buch sehr wichtig!

Nebst den bereits genannten Wissenschaftlern, haben auch andere versucht, das genannte Problem zwischen Bibel und Archäologie zu lösen, indem sie noch weitere Ansätze und Argumente zur Revision der ägyptischen Chronologie vorgeschlagen haben. Zu erwähnen seien an dieser Stelle noch John J. Bimson<sup>22</sup>,

---

20 [https://en.wikipedia.org/wiki/David\\_Rohl](https://en.wikipedia.org/wiki/David_Rohl).

21 Rohl, D., *A Test of Time: The Bible – from Myth to History*, London 1995; deutsche Übersetzung: Rohl, D., *Pharaonen und Propheten*, München 1996.

22 Bimson, J.J., *Redating the Exodus and Conquest*, Sheffield 1978.



Peter van der Veen und Uwe Zerbst<sup>23</sup>. Auch sie haben keinen Durchbruch bei ihren Kollegen in der Archäologie erreicht.

Die Vergangenheit hat es klar gemacht: Man ist in der Archäologie allgemein von der bestehenden, etablierten Chronologie dermaßen überzeugt – aufgrund ganz verschiedener Säulen, auf denen das Gebäude aufgebaut werden konnte –, dass große Verschiebungen niemals akzeptiert werden. Von einer absolut geltenden Chronologie geht niemand aus. Aber das grobe Gerüst der Zeitrechnung gilt als unumstößlich. Kleinere Verschiebungen können durchgehen, aber nicht mehr.

### **Timothy P. Mahoney (1957\*): „Patterns of Evidence“**

Der amerikanische Filmregisseur Tim Mahoney brachte 2015 einen großartigen, schönen, sehenswerten und didaktisch sensationell aufgebauten Dokumentarfilm in die Kinos: „Patterns of Evidence“.<sup>24</sup> Zusammen mit Stephen Law veröffentlichte Mahoney auch ein überaus ansprechend aufgemachtes, reich illustriertes und informatives Buch zum Film.<sup>25</sup> Mahoney wurde 12 Jahre lang von der Frage umhergetrieben, wie man der Bibel denn vertrauen könne, wenn es zwischen ihr und der Archäologie im 2. Jt. v. Chr. einen derart fundamentalen Konflikt gibt. Er interviewte sehr bibelkritisch eingestellte Archäologen wie z.B. Finkelstein, Franklin und Herzog, aber auch solche, die der Bibel gegenüber eine positive Haltung einnehmen wie Bimson, Aling und Rohl. Graphisch sehr eindrücklich realisiert, verschiebt Mahoney die ägyptische Chronologie und dokumentiert – insbesondere aufbauend auf den

---

23 Van der Veen, P. / Zerbst, U.: *Biblische Archäologie am Scheideweg? Für und Wider einer Neudatierung archäologischer Epochen im alttestamentlichen Palästina*. Holzgerlingen 2004; ZERBST U. / Van der Veen (HG.): *Keine Posaunen vor Jericho? Beiträge zur Archäologie der Landnahme*, Holzgerlingen 2005; Van der Veen, P. / Zerbst, U.: *Volk ohne Ahnen? Auf den Spuren der Erzväter und des frühen Israel*, Holzgerlingen 2013.

24 Der Trailer zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=2assFlyLInE>; der gesamte Film: Mahoney, T.P., *A Filmmakers Journey, Patterns of Evidence, You Never Know Where a Crisis of Faith Will Lead You*, distributed by Thinking Man Films, 6900 West Lake Stree, St Louis Park, MN 55426.

25 Mahoney, T.P. / Law, S., *Patterns of Evidence, Exodus, A Filmmaker's Journey*, Collector's Edition, 1 Blu Ray & 4 DVDS, With over 8 hours of Extended Interviews and Bonus Features, St. Louis Park 2015.

Arbeiten von David Rohl – eine Fülle von archäologischen Fakten, die genau mit den in Frage gestellten biblischen Geschichten übereinstimmen.

Wie seltsam! Es gibt zwar so viele Übereinstimmungen zwischen den biblischen Geschichten und den archäologischen Fakten, wenn sie nur nicht durch einen Abstand von einigen Jahrhunderten getrennt wären! Die ägyptische Chronologie lässt sich jedoch nicht massiv verschieben. Wer es trotzdem wagt, eine solche massive Transformation zu fordern, wird vom archäologischen Establishment verworfen, geächtet und als inkompetent abgetan.

Da stellt sich die grundsätzliche Frage: Gibt es eine Lösung dieses Konflikts, eine Lösung, die man bisher einfach nicht beachtet hat? Muss man eigentlich die ägyptische Chronologie auf den Kopf stellen bzw. dekonstruieren, um zu einer Übereinstimmung und Harmonie zwischen Bibel und moderner Archäologie zu gelangen?

2



## Braucht es wirklich eine Verschiebung?

### War Ramses II. der Pharao des Auszugs?

Weshalb hat man eigentlich der Bibel unterschoben, sie würde lehren, dass der Auszug aus Ägypten zurzeit von Ramses II., das bedeutet um 1230 v. Chr., stattgefunden habe?

Die Bibel sagt nirgends, dass der Pharao zur Zeit des Auszugs der Israeliten aus Ägypten „Ramses“, und schon gar nicht „Ramses II.“, hieß. In 2. Mose 1–2 wird der Pharao in Ägypten lediglich mit seinem ägyptischen Titel „Pharao“ (= „Großes Haus“) und ferner mit „König über Ägypten“ oder „König von Ägypten“ bezeichnet.<sup>26</sup>

26 In der früheren Zeit der Geschichte Ägyptens wurde der Titel „Pharao“ ohne den Eigennamen verwendet (vgl. <http://www.newadvent.org/cathen/11788c.htm>). Erst in späteren Zeiten wurde der Titel mit dem Eigennamen verknüpft. Dies widerspiegelt sich in der Bibel und zeugt von ihrer geschichtlichen Präzision! In den fünf Büchern Mose wird der Titel nie mit dem Eigennamen verbunden, genauso wie das in Ägypten ein üblicher Brauch war. Erst in der späteren biblischen Zeit, ab der 22. Dynastie (ab dem 10. Jh.), wird der Eigenname auch genannt: Vgl. Shishak, der König von Ägypten (1. Könige 11,40), Pharao Nekho (2. Könige 23,29); Pharao Hophra (Jeremia 44,30), Tihhaka, der König von Äthiopien (Jesaja 37,9 = Taharka = III. kuschitischer Pharao der 25. Dynastie).

Wie kommt es, dass man seit dem 19. Jh. dennoch die Meinung, dass die Bibel den Exodus in der Zeit von Ramses II. ansetze, weitherum als Tatsache verbreitet hat?

Der Grund dafür liegt einzig und allein darin begründet, dass die Israeliten in Ägypten gemäß den biblischen Angaben u.a. die Stadt „Ramses“ gebaut haben (2. Mose 1,8.9.11):

[8] *Da stand ein neuer König über Ägypten auf, der Joseph nicht kannte.*

[9] *Und er sprach zu seinem Volk: Siehe, das Volk der Kinder Israel ist zahlreicher und stärker als wir. [...]*

[11] *Und sie setzten Fronvögte über dasselbe, um es mit ihren Lastarbeiten zu drücken; und es baute dem Pharao Vorratsstädte: Pithom und Ramses.*

Daraus wurde abgeleitet: Wenn die Bibel kurz vor der Beschreibung des Exodus Ramses-Stadt erwähnt, dann muss das bedeuten, dass der Exodus der Israeliten zurzeit von Pharao Ramses II. (1290 – 1223 v. Chr.) stattgefunden hat.

Da stellt sich zunächst noch die Frage: Warum ausgerechnet Pharao Ramses II.? Es gab ja 11 verschiedene „Ramses“ genannte Pharaonen, von I. – XI. durchnummeriert. Die Meinung, es sei Ramses II. gewesen, setzte sich aus klar nachvollziehbaren Gründen durch: Dieser Pharao (übrigens ein Enkel des sehr unbedeutenden Ramses I.), erhob nämlich Ramses-Stadt zu seiner Hauptstadt und baute sie ganz enorm aus. Er nannte die davor Avaris<sup>27</sup> genannte Stadt „Per-Ramses“ (= Haus von Ramses).<sup>28</sup> Dieser Mann war ein besonders großer Baumeister und gehörte als ein Pharao, der ca. 67 Jahre regiert hatte, zu den bedeutendsten Pharaonen der gesamten ägyptischen Geschichte.

Aber man muss sich an dieser Stelle klar vor Augen halten: Die bloße Erwähnung des geographischen Namens Ramses in 2. Mose 1,11 besagt noch keineswegs, dass die Israeliten zurzeit von Ramses II. als Sklavenvolk in Ägypten gelebt hätten. Auch die Erwähnung des „Landes Ramses“ (1. Mose 47,11) in

---

27 Ägypt. *bwt wrwt*.

28 Aling, Ch.F., *The Biblical City of Ramses*, JETS 25/2 (Juni 1982), SS. 129-137. Download: [http://www.etsjets.org/files/JETS-PDFs/25/25-2/25-2-pp129-137\\_JETS.pdf](http://www.etsjets.org/files/JETS-PDFs/25/25-2/25-2-pp129-137_JETS.pdf) (JETS = Journal of the Evangelical Theological Society).

der Josephsgeschichte (lange vor der Sklaverei der Israeliten) besagt nicht, dass etwa Joseph zurzeit von Ramses II. in Ägypten die Nr. 2 nach dem Pharaο gewesen sei!

Ganz wichtig: Nach dem klaren und eindeutigen Zeugnis der Bibel ist es absolut unmöglich, dass es sich bei dem Pharaο des Auszugs aus Ägypten um Ramses II. gehandelt hat. Gemäss den chronologischen Zahlen der Bibel – wie wir noch deutlich sehen werden in den nachfolgenden detaillierten Ausführungen über „die strikte Chronologie der Bibel“ – fand der Auszug bereits um 1606 v. Chr. statt, also im 17. Jh. v. Chr. und nicht im 13. Jh. v. Chr., dem Jahrhundert von Ramses II.

## **Wie gelangte der geographische Name „Ramses“ in die Thora?**

Wie erklärt sich aber die Tatsache, dass in den Versen 1. Mose 47,11 und 2. Mose 1,11 der Name Ramses als geographischer Begriff im Zusammenhang mit Zeiten lange vor Ramses II. bzw. auch Ramses I. verwendet wird? Die Antwort lautet: Im Prinzip aus dem genau gleichen Grund, weshalb in 1. Mose 14,14 der Ortsname „Dan“ in der Abrahams-Geschichte verwendet wird, und zwar im Zusammenhang mit einer Zeit, die mehrere Jahrhunderte vor dem Ereignis lag, als die Daniter die Stadt Leschem bzw. Lais nach ihrem Vater Dan benannt hatten (vgl. Josua 19,47; Richter 18,29). Josua, Moses Nachfolger, erläuterte in seinem nach ihm benannten Buch (Josua 19,47), dass die Ortschaft Dan früher, und damit auch zur Zeit Abrahams, einen anderen Namen trug. Der Prophet Samuel, der Autor des Buches Richter,<sup>29</sup> tat es ihm gleich (Richter 18,29). Somit wird klar: Ein späterer von Gott inspirierter Prophet (vgl. 2. Timotheus 3,16; 2. Petrus 1,21), hatte in 1. Mose 14,14 den späteren Namen „Dan“ eingesetzt, damit die Thora (die fünf Bücher Mose) selbst in solch kleinen Details für die späteren Leser auf Anhieb gut verständlich blieb.<sup>30</sup> Genauso geschah dies offensichtlich mit dem Namen „Ramses“ in 1. Mose 47,11 und 2. Mose 1,11: Nach der Zeit von Ramses II. ging das Wissen um den älteren Namen Avaris in Israel offensichtlich

---

29 Vgl. *Babylonischer Talmud*, Baba Bathra 15a.

30 Vgl. in diesem Zusammenhang die geographischen Erläuterungen in: 1. Mose 14,2.3.7.8.15.17; 23,2.19; 28,19; 33,18; 35,6.19.

vergessen. Aber der Name Ramses blieb als Städtenamen für spätere Epochen ein Begriff. So hat also ein von Gott bevollmächtigter Schriftprophet nach Mose den Namen „Ramses“ in 1. Mose 47,11 und 2. Mose 1,11 zur besseren Verständlichkeit eingesetzt.

An dieser Stelle muss betont werden, dass es nur von Mose (um 1600 v. Chr.) bis Maleachi (um 420 v. Chr.) in Israel Schriftpropheten gab, welche die Autorität besaßen, der Bibel Texte hinzuzufügen, ohne mit 5. Mose (4,2; 13,1) und Sprüche (30,6) in Konflikt zu geraten. Der Talmud (als informative Überlieferungsquelle des antiken Judentums) bezeugt, dass nach dem Tod der letzten Propheten Sacharja, Haggai und Maleachi der Heilige Geist von Israel gewichen war.<sup>31</sup> Schriftpropheten in der Epoche von Mose bis Maleachi hatten die Autorität, Texte von früheren Schriftpropheten, unter Inspiration des Heiligen Geistes zu bearbeiten und in die definitive Form zu bringen.<sup>32</sup>

Dies geschah übrigens auch im Zusammenhang mit der Rechtschreibung. Die hebräische Orthographie zurzeit von Mose war etwas anders als die zurzeit von Maleachi. In der Epoche von Mose benutzte man noch keine Konsonanten, um Vokale anzudeuten (so genannte „Lesemütter“).<sup>33</sup> Spätere Propheten haben der Thora solche Konsonanten als Lesehilfe hinzufügen müssen, allerdings viel sparsamer als dies in den späteren Bibelbüchern der Fall ist.<sup>34</sup> Deshalb ist die Rechtschreibung in der Thora nach wie vor archaischer als in allen anderen Büchern des AT. Die Arbeit der Hinzufügung von Lesemüttern – unter Inspiration des Heiligen Geistes (2. Timotheus 3,16) – war absolut nötig, damit der hebräische Text in Israel zu allen Zeiten lesbar blieb. Dies erklärt, weshalb der Masoretische Text des AT, der dem ursprünglich im Tempel zu Jerusalem aufbewahrten hebräischen Standardtext entsprach,<sup>35</sup> die für das 7. – 5. Jh. v. Chr. typische Rechtschreibung aufweist, was eben klar

31 *Babylonischer Talmud*, Sanhedrin 10a.

32 Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Salomo war ein inspirierter Prophet, aber es waren die Männer Hiskias, die seine Verse in Sprüche 25-29 redigierten (vgl. Sprüche 25,1).

33 Vgl. dazu: Petrovich, D., *The World's Oldest Alphabet, Hebrew was the Language of the Proto-Consonantal Script*, Introduction by Eugene H. Merrill, Jerusalem 2016.

34 Vgl. dazu die ausführliche und bahnbrechende mit Computer unterstützte Untersuchung zur Rechtschreibung im hebräischen AT von: Freeman, D.N. / Forbes, A.D. / Andersen, F.I.: *Studies in Hebrew and Aramaic Orthography*, Winona Lake, Indiana 1992.

35 Vgl. Liebi, R.: *Die Bibel – absolut glaubwürdig!* 2. Auflage, Bielefeld 2019, SS. 18-29. Man beachte die dort angegebenen Quellen!

der Zeitepoche der letzten Schriftpropheten entspricht. Mit Maleachi war die Rechtschreibung des AT für alle Zeiten fixiert (Jesaja 40,8; Matthäus 5,17-18; Lukas 16,17)!

## Die Lösung des Problems

Wenn wir nun den biblischen Angaben der Chronologie folgen, so ergeben sich beispielsweise folgende wichtige Eckdaten: Joseph wurde im Jahr 1830 v. Chr. Wesir<sup>36</sup> des Pharaos. Der Auszug aus Ägypten fand exakt 1606 v. Chr. statt. Die Eroberung Jerichos erfolgte 40 Jahre später, nämlich 1566 v. Chr.

Diese Daten sind eine Sensation! Die zu diesen biblischen Ereignissen passenden archäologischen Spuren finden sich nämlich in archäologischen Schichten, die gemäß der säkularen Datierung (die ja normalerweise eine Flexibilität von + / - einigen Jahren aufweist) mit den Jahreszahlen der strikten Chronologie übereinstimmen! Man braucht gar nicht die ägyptische Chronologie zu kritisieren und umzubauen, und schon gar nicht auf den Kopf zu stellen, wie das in der Vergangenheit diverse Forscher getan haben. Die Lösung des Konflikts zwischen Bibel und Archäologie im 2. Jt. v. Chr. erfolgt auf so einfache Art: Man musste nur endlich feststellen, dass es gar keinen Konflikt gibt und dass das Problem künstlich erzeugt worden war! Ja, es gibt auch sonst im Leben zuweilen Probleme, die man loswerden kann, indem man erkennt, dass es diese Probleme eigentlich gar nicht gibt und dass man sich unnötig Sorgen gemacht hat!

Es ist eigentlich tragisch: Verschiedene Archäologen haben die Bibel als Märchenbuch abgetan, indem sie der Bibel eine falsche Chronologie untergeschoben haben, um danach, unter Umständen freudenstrahlend, zu behaupten: Seht, wie unglaublich die Bibel ist!

Doch der Spieß hat sich nun gedreht! Die kritischen Archäologen seit den 1980er-Jahren haben zwar ihre archäologische Arbeit gut gemacht, aber sie müssen dafür kritisiert werden, dass sie die Bibel nicht besser studiert haben.

---

<sup>36</sup> = nach dem Pharaos ranghöchster königlicher Regierungsbeamte. Der Wesir war oberster Richter, Polizeichef und Leiter der Nahrungsmittelversorgung.

Dort liegt ja die Ursache dafür, dass sie der Bibel eine falsche Chronologie unterschoben haben. Dies wiederum hatte zur Folge, dass man die Heilige Schrift zu Unrecht kritisierte und in Verruf brachte, ein Märchenbuch zu sein.



3



## 586 v. Chr.: Ein entscheidender Synchronismus zwischen Bibel und Archäologie

Um die Chronologie der Bibel mit der Chronologie der säkularen Archäologie in Verbindung zu bringen eignet sich das Jahr 586 v. Chr. in ganz besonderer Weise. Dieser Synchronismus verbindet Bibel und Archäologie in idealer Weise. Dieses Jahr markiert den katastrophalen Einschnitt in der Geschichte des jüdischen Volkes, als der babylonische König Nebukadnezar mit seiner mächtigen Armee Jerusalem in Staub und Asche legte und den herrlichen salomonischen Tempel zerstörte (2. Könige 25,8-21; 2. Chronika 36,17-21; Jeremia 52,1-27). Das war die Zeit der Babylonischen Gefangenschaft der Juden.

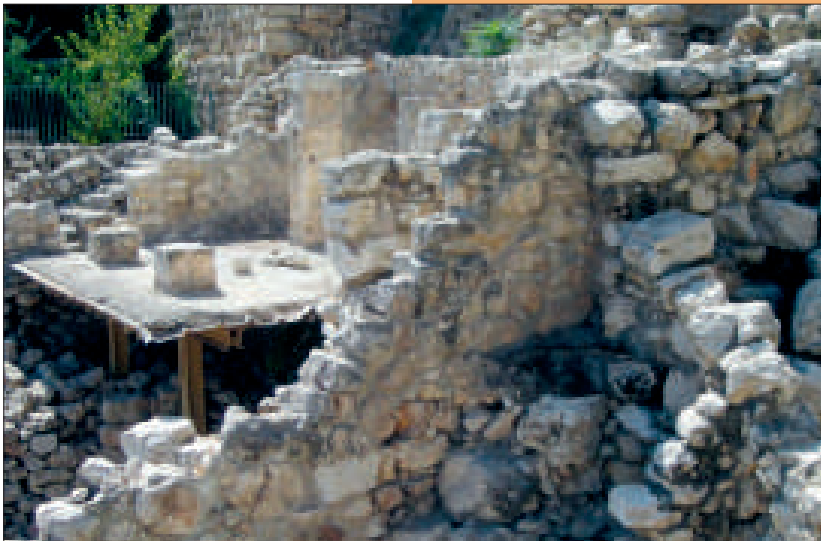
In Ost-Jerusalem, in der Davids-Stadt, sind viele archäologische Überreste, die von diesem schrecklichen Ereignis zeugen, gefunden worden: So z.B. Zerstörungsspuren an Häusern und Stadtmauern sowie imposante Mengen an Ascheüberresten, welche die Verbrennung der Stadt damals dokumentieren. Die Bibel datiert dieses Ereignis auf *das 19. Jahr der Regierung Nebukadnezars* (2. Könige 25,8; Jeremia 52,12).

Aus der Zeitepoche von Nebukadnezar sind mehr als 30 astromische Daten über den Mond und 5 Planeten auf Keilinschriften überliefert. Ich verweise hier auf folgende Inschriften:

- Adad-happe-Inschrift
- VAT 4956
- Nabonid-Zylinder No. 18

Durch astronomische Rückrechnungen (mithilfe von Computern) konnte eine absolute Datierung der Regierungsjahre von König Nebukadnezar aufgestellt werden.<sup>37</sup> Daraus ergibt sich, dass das 19. Jahr Nebukadnezars dem Jahr 586 v. Chr. entspricht. Dies stellt ein grandioser Synchronismus dar! Von diesem Jahr lässt sich nun die gesamte Chronologie der biblischen Jahreszahlen des AT und des NT mit den absoluten Zahlen unserer Zeitrechnung v. Chr. bzw. n. Chr. wechselseitig in Beziehung setzen.

Das ist der Grund, weshalb wir, wie bereits erwähnt, das Jahr, in dem Joseph Wesir von Ägypten wurde, mit Präzision auf das Jahr 1830 v. Chr. ansetzen können. Auf dieselbe Weise ist es uns beispielsweise auch möglich, den Auszug aus Ägypten genau auf 1606 v. Chr. und die Eroberung Jerichos auf 1566 v. Chr. zu datieren.



**Abb. 1** Zerstörungsspuren aus dem Jahr 586 v. Chr.: In den Millo (Steinaufschüttung unterhalb des David-Palastes) hineingebaute Fürstenhäuser in Ost-Jerusalem, in der Davidstadt, vgl. 2. Könige 25,9; „große Häuser“ = Häuser der Fürsten (Bild RL).

37 Jones, F.N.: *The Chronology of the Old Testament*, 15th edition, Master Books, SS.105ff.



## Die Chronologie von Abraham bis 586 v. Chr. in der Übersicht

Beim Lesen des AT fällt auf, dass die Erzählung der Heilsgeschichte von Anfang an durch Jahreszahlen begleitet wird.<sup>38</sup> Beim intensiveren Studium des Bibeltextes wird schließlich klar, dass die Zahlenangaben eine zusammenhängende Chronologie ergeben, vom Anfang des AT bis zum Ende desselben, – und via die Brücke der Jahrwochenprophetie Daniels (Daniel 9) sogar darüber hinaus bis ins NT!<sup>39</sup>

Es gibt Stellen im Geschichtsverlauf, wo man den Eindruck bekommen könnte, dass die Chronologie abbricht, durch das scheinbare Fehlen von genauen Jahresangaben. Aber bei jeder solchen Klippe ist es so, dass man durch überraschende Kombinationen von diversen Bibelstellen aus dem AT und dem NT das scheinbar Fehlende dennoch auffinden kann. Dies führt zu dem Fazit, dass die biblische Chronologie völlig lückenlos ist! Das ist eine grandiose Tatsache! Die Bibel ist damit objektiv das einzige Geschichtswerk in der antiken Literatur, das

38 Vgl. Liebi, R., *Biblische Chronologie und Heilsgeschichte, Teile I und II*, Gratisdownload: <http://www.sermon-online.de/search.pl?lang=de&cid=20023&title=&biblevers=&searchstring=&author=0&language=0&category=0&play=0&tm=2>; <http://www.sermon-online.de/search.pl?lang=de&cid=20024&title=&biblevers=&searchstring=&aut=0&language=0&category=0&play=1>. Liebi, R., *Chronologie der Könige Israels und Judas* (Skript; Gratisdownload unter [www.rogerliebi.ch](http://www.rogerliebi.ch)). Liebi, R., *Chronologie des AT* (Skript; Gratisdownload unter [www.rogerliebi.ch](http://www.rogerliebi.ch)).

39 Vgl. Liebi, R. *Die Chronologie des NT*, Teile 1 und 2: [https://www.youtube.com/watch?v=VY\\_IAGd7vKo&list=PLuTOWnFpYJ0kn3h8ageLTpRxHIPSFXF\\_L](https://www.youtube.com/watch?v=VY_IAGd7vKo&list=PLuTOWnFpYJ0kn3h8ageLTpRxHIPSFXF_L); [https://www.youtube.com/watch?v=ajm5zTgP0t8&index=2&list=PLuTOWnFpYJ0kn3h8ageLTpRxHIPSFXF\\_L](https://www.youtube.com/watch?v=ajm5zTgP0t8&index=2&list=PLuTOWnFpYJ0kn3h8ageLTpRxHIPSFXF_L).

über eine solche umfassende, zusammenhängende und lückenlose Chronologie verfügt, die zudem mathematisch in sich völlig geschlossen und kohärent ist!

An gewissen Stellen des zeitlichen Ablaufs gibt es sehr gefährliche Klippen.<sup>40</sup> Wenn diese Klippen nicht korrekt umschifft werden, wird man mit dem Aufbau einer biblischen Chronologie Schiffbruch erleiden. Die daraus entstehende Zeitrechnung wird sich als unzuverlässig erweisen.

Wenn man die Zahlenangaben der Bibel von 586 v. Chr. unter Umschiffung der Klippen korrekt bis Abraham, den Stammvater Israels, zurückrechnet, ergibt sich sein Geburtsjahr am Ende des 3. Jt. vor unserer Zeitrechnung: 2111 v. Chr.

Bevor der Berechnungsweg im Einzelnen dargelegt wird, stelle ich in Kürze eine Übersicht über einige wichtige Daten von Abraham bis zum Untergang Jerusalems und des Ersten Tempels vor:

Abraham gelangte mit 75 Jahren ins Land Kanaan (1. Mose 12,4). Gott schloss mit ihm in Sichem einen Bund (1. Mose 12,6). Das war folglich im Jahr 2036 v. Chr. ( $2111 - 75 = 2036$ ). Dieser Bund wurde den Erzvätern Abraham, Isaak und Jakob gegenüber 7x bestätigt (gegenüber Abraham: 1. Mose 13,14-18; 15,1-21; 17,1-27; 22,16-18; gegenüber Isaak: 1. Mose 26,3-5; gegenüber Jakob: 1. Mose 28,13ff; 35,9ff). Deshalb spricht Galater 3,17 auf den Bund in Sichem bezugnehmend (1. Mose 12,6) von einem „von Gott bestätigten Bund“.

Galater 3,17 zufolge ereignete sich 430 Jahre danach, und zwar 3 Monate nach dem Auszug aus Ägypten (2. Mose 19,1), der Bundesschluss mit Israel am Sinai. Damit lässt sich der Exodus aus Ägypten und der Beginn der Wüstenreise Israels auf 1606 v. Chr. datieren ( $2036 - 430 = 1606$ ).

Die Wüstenwanderung Israels dauerte 40 Jahre (5. Mose 8,2). Darauf erfolgte die Eroberung Jerichos (Josua 6). Somit kann man den Mauerfall von Jericho auf 1566 v. Chr. ansetzen ( $1606 - 40 = 1566$ ).

Die Eroberungskriege unter Josua dauerten insgesamt 6 Jahre, bis 1560 v. Chr. Kaleb war am Ende der Eroberungen 85 Jahre alt (Josua 13,10). Im 2. Jahr

---

40 Liebi, R.: *Die großen Klippen der biblischen Chronologie*, <https://www.youtube.com/watch?v=VdLLr2C5Ihc>.

der Wüstenwanderung (1605 v. Chr.; 4. Mose 10,11; 14,1-45), als er zum Kundschafter des verheißenen Landes eingesetzt wurde, war er 40 Jahre alt:  $1605 - 45 = 1560$ .

Vom Ende der Eroberung des Landes bis zum Beginn der Richterzeit vergingen 14 Jahre. Dies führt uns zum Jahr 1546 v. Chr. Diese 14 Jahre werden nirgends direkt im Bibeltext genannt. Diese zunächst als x Jahre zu benennende Zeitspanne, kann aber durch die Angabe der 300 Jahre in Jephtas Rede in Richter 11,26 ermittelt werden: Im 40. Jahr der Wüstenwanderung (1567 v. Chr.) nahm Israel unter Mose das Gebiet um Hesbon, jenseits des Jordans, in Besitz (4. Mose 21,21-32; 5. Mose 2,14-37). Erst 300 Jahre danach, im ersten Jahr des Richters Jair (1267 v. Chr.) wurde dieser Besitzanspruch durch die Ammoniter in Frage gestellt. Die genaue Ermittlung dieser 14 Jahre wird später in diesem Buch ausführlicher behandelt werden.

Die Richterzeit bis auf Samuel umfasste gemäß Apostelgeschichte 13,20 insgesamt 450 Jahre. Exakt diese 450 Jahre ergeben sich auch, wenn man alle Jahreszahlen in Richter 3 bis 1. Samuel 7 bezüglich der Gewaltherrschaften, der Richter und der Ruhezeiten zusammenzählt. Damit gelangen wir zum Jahr 1096 v. Chr. Es markiert das Ende der Richterzeit und den Beginn der Monarchie unter König Saul.

Die Königsherrschaft über die 12 Stämme Israels dauerte unter Saul, David und Salomo insgesamt 120 Jahre. Jeder König regierte 40 Jahre (Apostelgeschichte 13,21; 1. Könige 2,11; 2. Chronika 9,30). So können wir das Jahr der Reichsteilung unmittelbar nach Salomos Tod auf 976 v. Chr. ansetzen.

Wenn man die Zahl der Regierungsjahre der Könige nach Salomo gemäß den Büchern Könige und Chronika bis zur Zerstörung Jerusalems und des Tempels durch die Babylonier zusammenzählt, ergibt sich ein Total von insgesamt 390 Jahren:  $976 - 390 = 586$ . Damit sind wir zurück bei unserem Synchronismus im Jahr 586 v. Chr.